

WORLD



andrea cavegn
publikation zur
textilen kollektion
R E : S E E

hochschule
design

und

luzern
kunst
2021



_Konzept

01

_Kollektion

02

_Prozess

03

_Rückblick:Ausblick

04

How can design reinforce the relationship between the textile and the viewer? Starting from this question, the collection *RE:SEE* addresses the theme of changes in perspective. The collection seeks to find design ideas for how looking at textiles can be shaped into a conscious act.

Through their design the textiles encourage repeated discovery in that the motifs only become apparent when viewed from particular angles. This effect lies in the anamorphoses and haftones, which are applied to the textile using inkjet printing and jacquard knitting. The collection not only obliges the viewers to position themselves spatially vis-à-vis the textile but also to rethink our own attitudes towards textiles.

Konzept

01

Wie kann das Design die Beziehung zwischen dem Textil und der Betrachter:in stärken? Ausgehend von der Frage, thematisiert die Kollektion *RE:SEE* den Perspektivenwechsel. Die Kollektion sucht nach gestalterischen Ideen, wie die Betrachtung von Textilien als ein bewusster Akt gestaltet werden kann.

Die Textilien sollen durch ihre Gestaltung zum mehrmaligen Entdecken anregen, indem die Motive erst aus bestimmten Standpunkten erkennbar werden. Hierfür dienen Anamorphosen und Rasterungen, die mittels den Techniken Inkjet-Druck und Jacquard-Strick auf das Textil übertragen wurden. Die Kollektion fordert die Betrachter:in damit nicht nur auf, sich dem Textil gegenüber räumlich zu positionieren, sondern auch die eigene Haltung zum Textil zu überdenken.

Kollektion

02



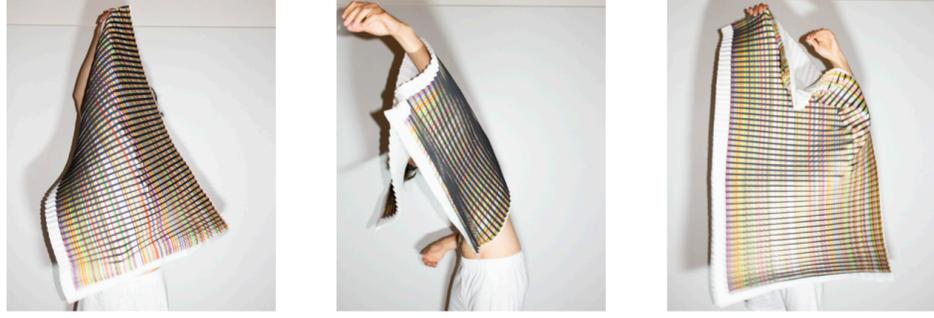
Seiden Satin 133cmx100cm

RES1

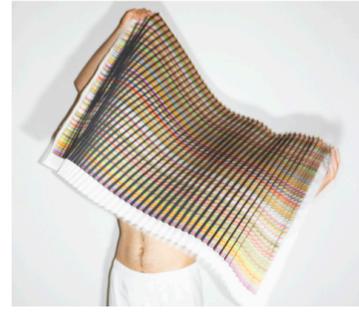
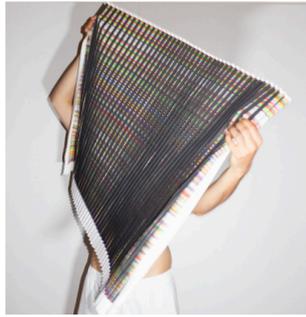
Technik **Inkjet Druck**



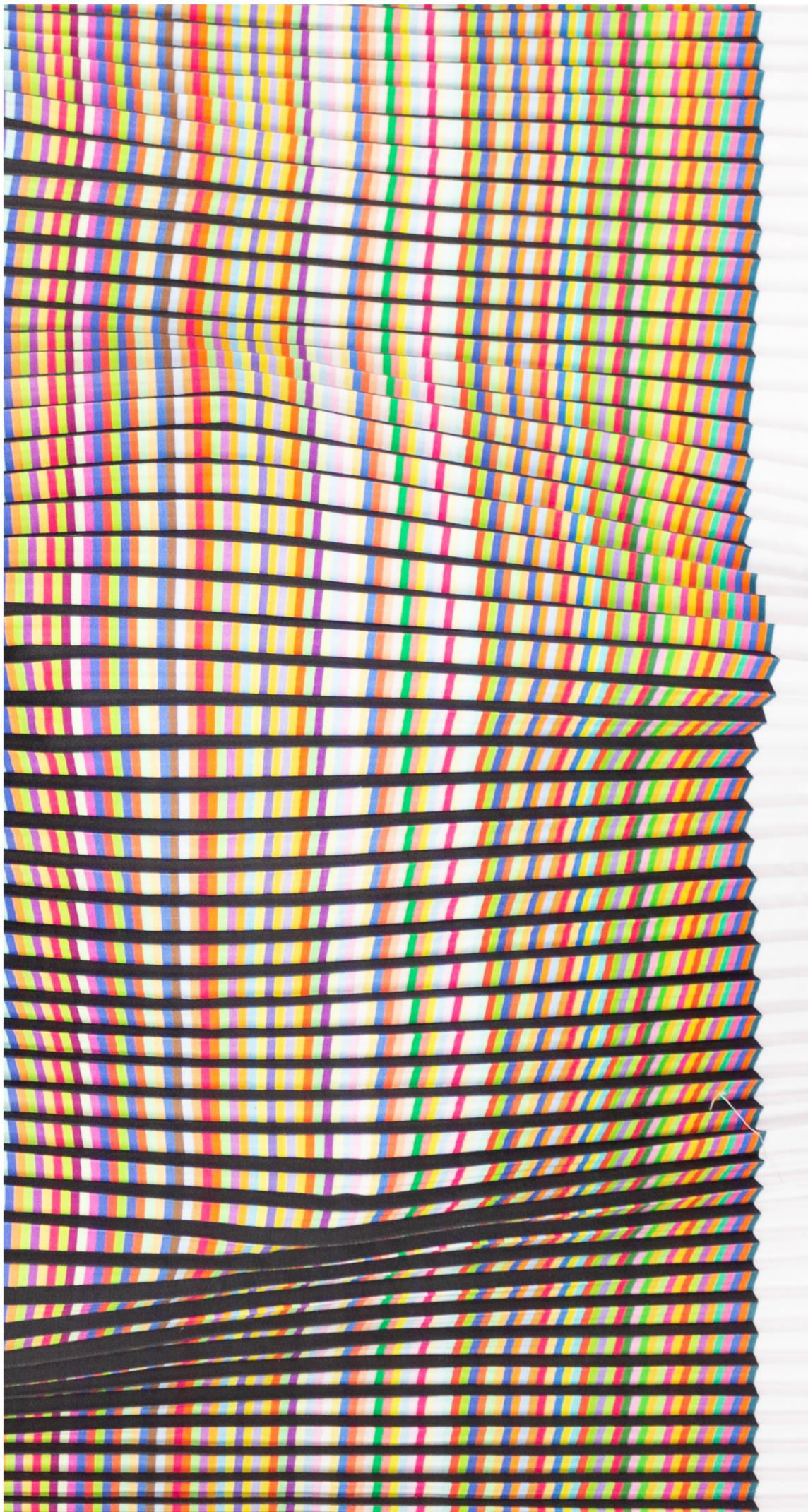
change your perspective



Baumwoll Satin 133cmx70cm



RES2

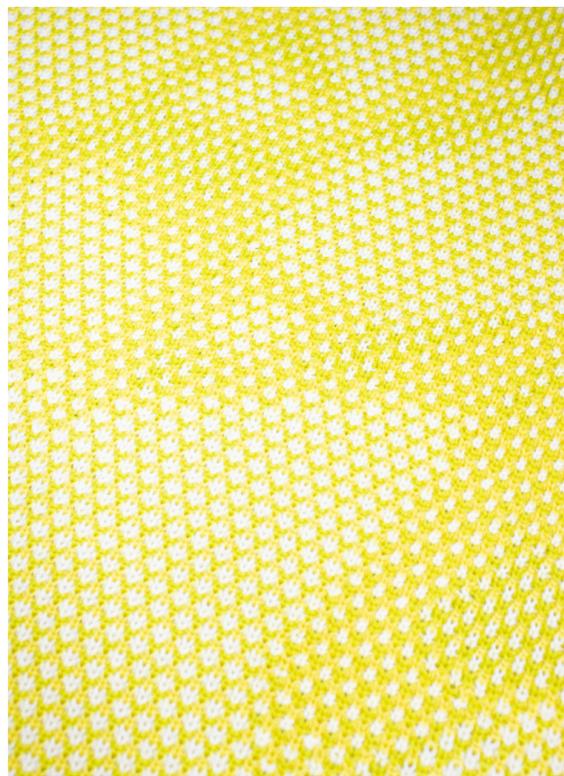


Technik **Inkjet Druck**

Seiden Satin 133cmx100cm



RES3



Merino Wolle 179 Nadeln x 134 Reihen

Technik **Jacquard Strick**

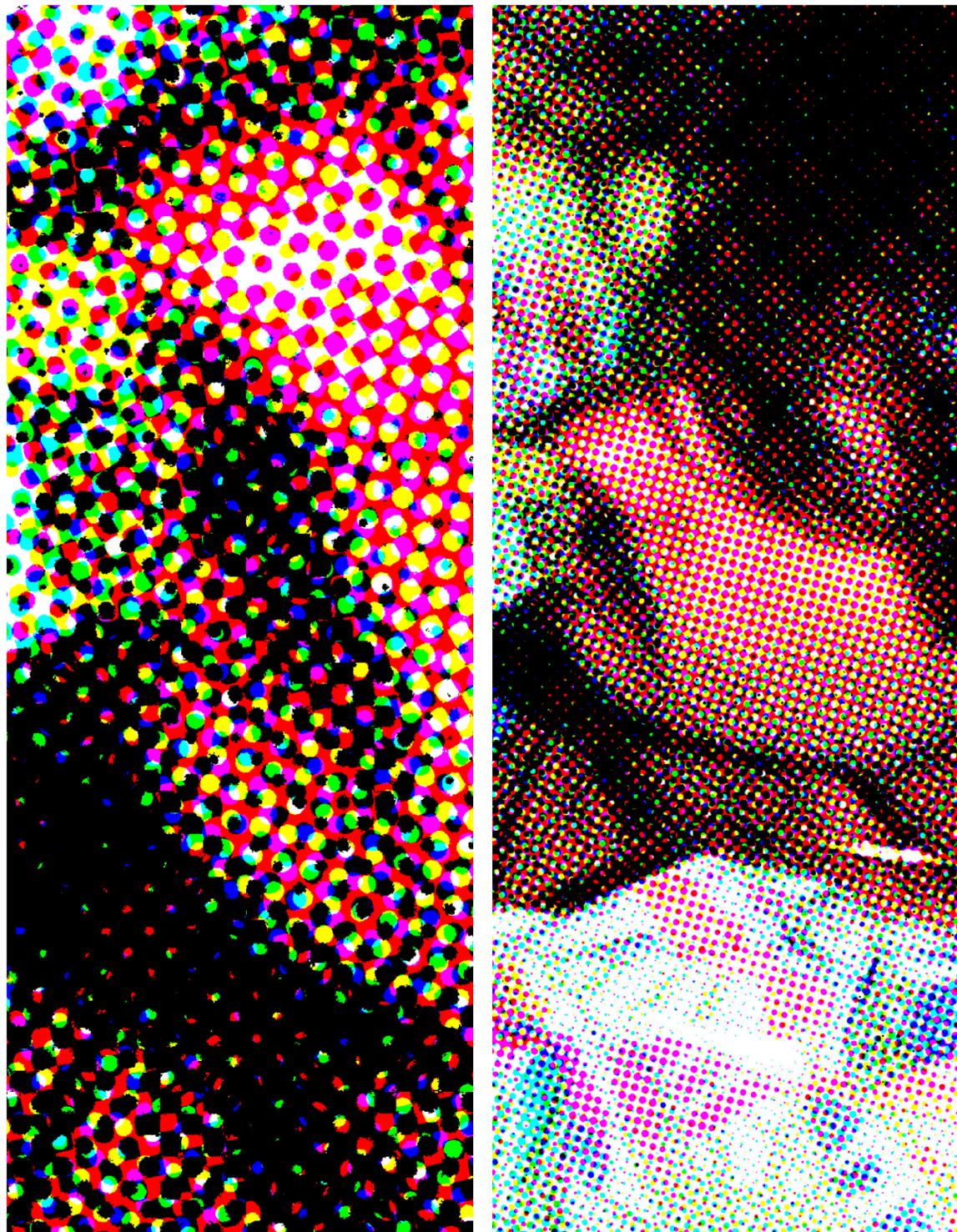
RES4





Step
back



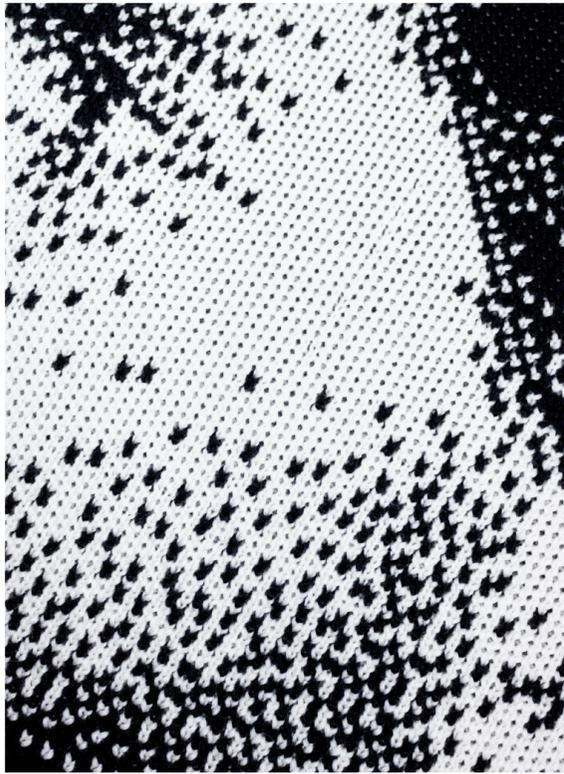


Technik **Inkjet Druck**



RES5

Seiden Satin 133cmx160cm



RES6

Technik *Jacquard Strick*

Merino Wolle **179 Nadeln**x**200 Reihen**

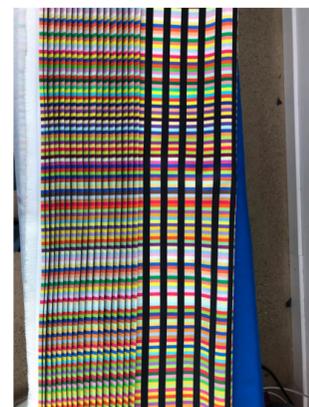
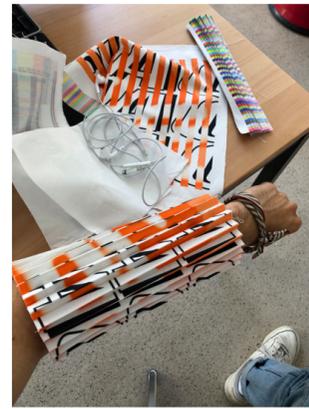
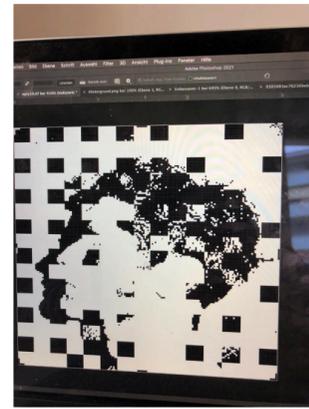
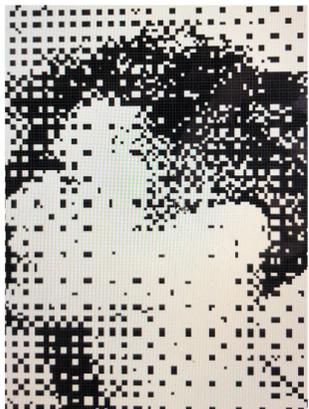
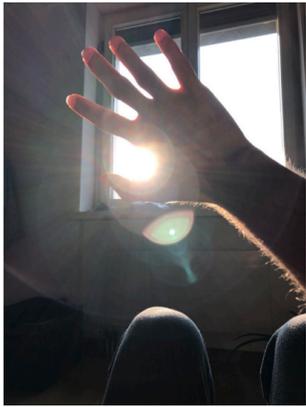
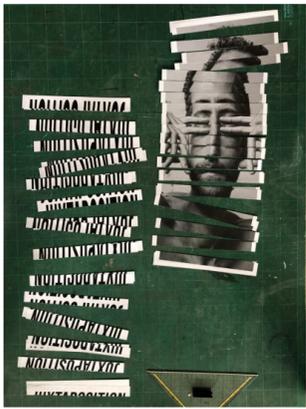
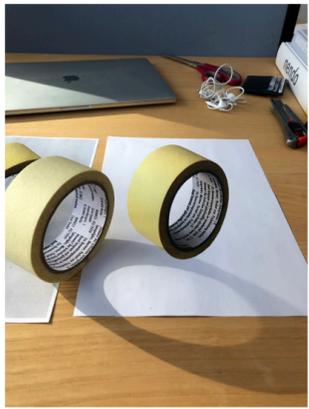
RES7



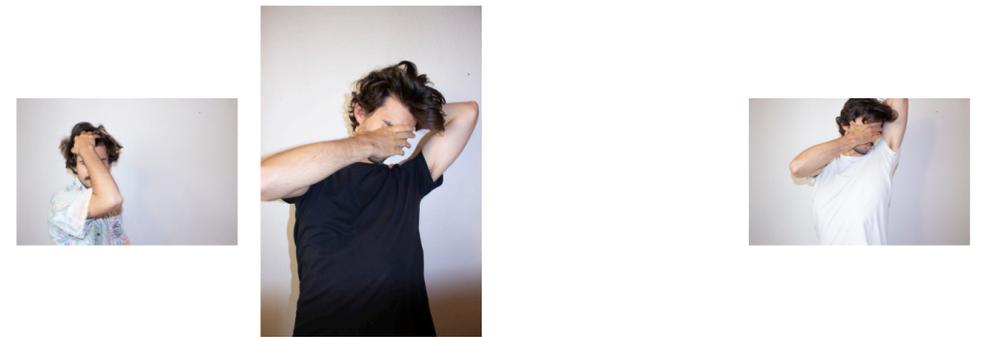
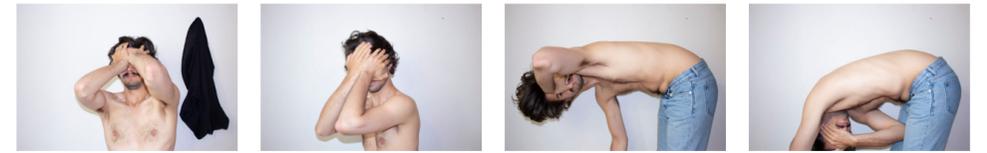
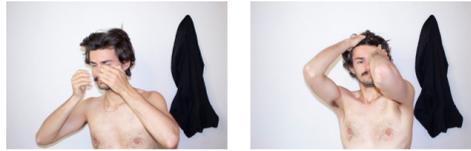
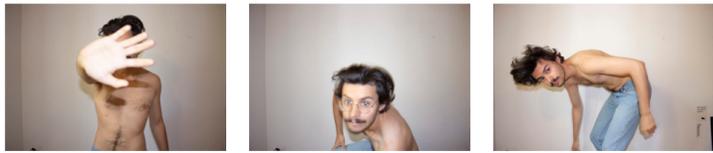
Seiden Satin 133cmx180cm



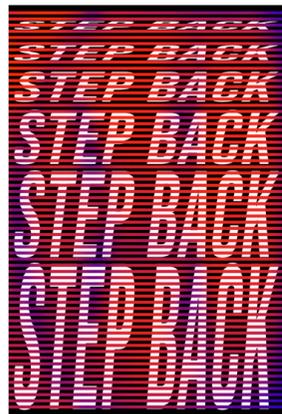
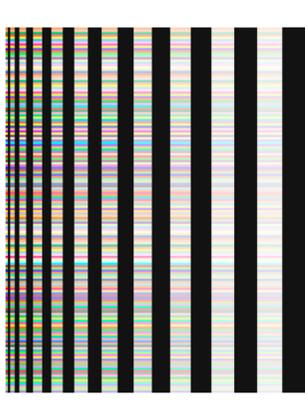
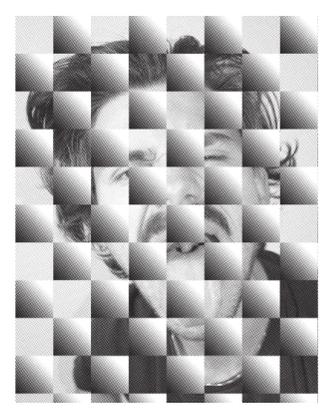
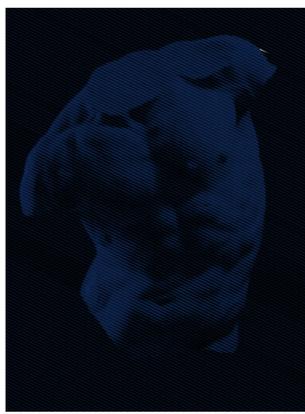
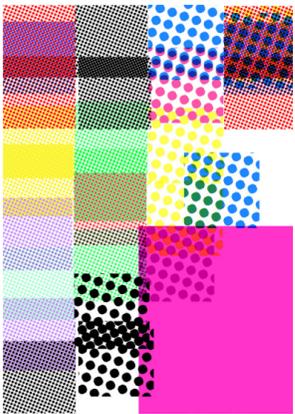
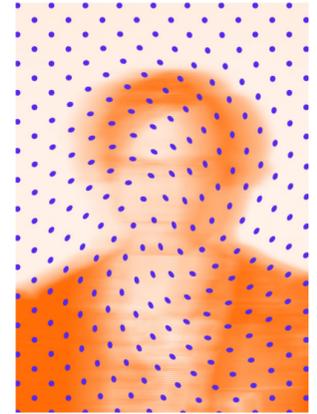
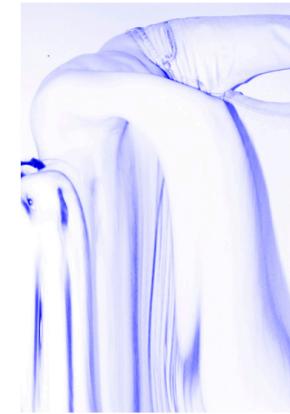
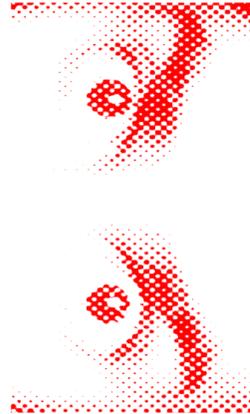
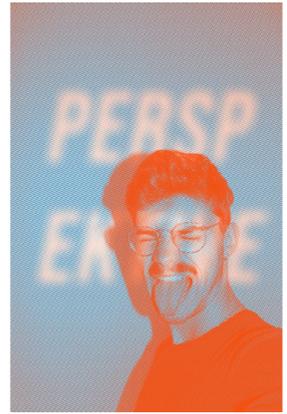
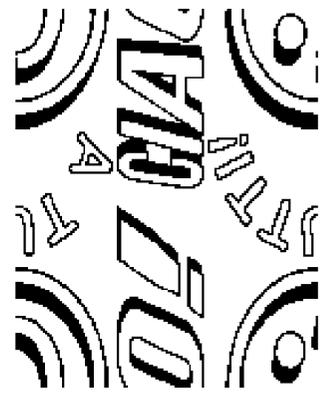
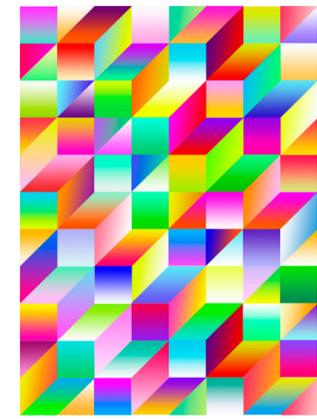
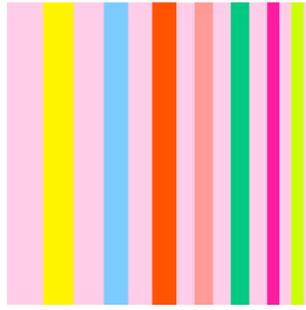
Technik **Inkjet Druck**



Prozess 03



Motive



Entwurf

Rückblick

Ausblick

Mit einem Perspektivenwechsel können wir Neues kennenlernen und Altes hinterfragen. Das Projekt *RE:SEE* war für mich nicht nur eine gestalterische Auseinandersetzung mit dem Thema, sondern als Aufgabe ein Perspektivenwechsel meiner Arbeitsweise. Durch das Projekt bekam ich die Chance, meine Gestaltungsfächer im 6. Semester ein weiteres Mal zu öffnen. Ich lernte neue Techniken kennen, wie den Jacquardstrick und widmete mich mir bekannten textilen Techniken, wie dem Inkjetdruck, in den ich mich im Studium bereits vertiefte.

Entstanden sind sieben Textilien, die einen Perspektivenwechsel anbieten. Was die Textilien miteinander vereint, ist die gestalterische Idee, dass sich die Betrachter:in gegenüber dem Textil zu positionieren hat. Den Wechsel des eignen Standpunkts zeigt sich, indem die Textilien die Betrachter:innen dazu auffordern, den Blickwinkel auf das Textil zu ändern, an das Textil näher heranzutreten oder sich vom Textil zu distanzieren. Bei der Auswahl der Motive verwendete ich bewusst Bilder und Formen mit einer Formstrenge, da das menschliche Auge unaufgefordert danach sucht und diese zusammensetzen versucht. So werden Augen, Nasen, ganze Gesichter und geometrische Formen mit dem genaueren Betrachten der Textilien erkennbar. Das Trägermaterial schafft hierfür besonders interessante Bedienungen. Textilien sacken in sich zusammen, fransen aus, schmiegen sich an den Körper und bilden falten.

Dadurch verändert sich auch das Motiv auf dem Textil. Im Prozess wurde mir erst klar, wie ich das Trägermaterial nutzen kann. Am Anfang des Projekts dachte ich bei meinen Entwürfen viel mehr an Flächengestaltungen, die an Poster erinnern. Ich betrachtete das Textil anfänglich als eine starre Fläche, auf die es zu gestalten galt. Durch den Jacquardstrick sah ich das Textil wieder auf der Ebene der Faser und des Garns und ich verstand, dass sich auch das Trägermaterial für den Perspektivenwechsel nutzen lässt.

Neben der Gestaltung der Kollektion, ermöglichte das Projekt mir meinen Blick auf neue Kompetenzen zu richten. Neben dem Entwerfen der Kollektion, übte ich mich selbstständig darin Ideen zu präsentieren, zu recherchieren und zu begründen, die Arbeit abzufotografieren, zu filmen und zu inszenieren und den Prozess zu dokumentieren und das entstandene Resultat auszustellen.

Bei der Gestaltung der Kollektion sind textile Halbprodukte entstanden, die meinen Anforderungen des

Perspektivenwechsels gerecht werden. Dennoch erfüllen gewisse Entwürfe den Perspektivenwechsel mehr als andere. So machen das plissierte, gestreifte Textil mit der Anamorphose und der gelb-pinke Entwurf mit dem Gesicht aus dem Linienraster die Kernstücke der Kollektion für mich aus. Ausgehend von meinem Konzept erfüllen die beiden Textilien, den Perspektivenwechsel am prägnantesten.

Den Versuch, die eigene Perspektive bei der Gestaltung zu hinterfragen und zu wechseln, nehme ich für die Zukunft mit. Auch gestalterische Wege zu suchen, wie das Design dazu beitragen kann, die Beziehung zwischen dem Objekt und der Betrachter:in zu stärken, hat mein Interesse geweckt und wird mich zukünftig weiterhin begleiten.

